

Juriskonsultus Joh. Leonh. Geisius, hat seinen Namen mit dem Datum „29. Jan. 1665“ auf Blatt 1 eingetragen.

Hamerer hat sein Epos in zwei Bücher getheilt, von welchen das erste in 1799 Hexametern dem Jahre 1546, das zweite in 1027 Versen dem Jahre 1547 gilt; ich werde mich indessen der fortlaufenden Zählung (Vers 1—2826) bedienen. Das Gedicht ganz zu veröffentlichen würde sich kaum verlohnen; ich unterziehe es im folgenden einer eingehenden Würdigung und theile im Anhang geeignete Proben aus dem Original mit (vom Ganzen etwa ein Achtel), wobei ich namentlich den zweiten Theil, d. h. das *bellum Saxonicum*, berücksichtige.

Über die Person des Dichters<sup>3)</sup> finden wir ziemlich viele Anhaltspunkte in dem vollständigen Titel des Werkes und in der Vorrede, die er als Widmung gerichtet hat an den *reverendissimum illustrissimumque principem ac dominum dom. Joannem Adamum abbatem Campidonensem*<sup>4)</sup>. Der volle Titel lautet: *De bello Germanico a Divo Carolo V. Caesare Maximo foeliciter gesto anno humanae salutis 1546 libri duo conscripti carmine heroico a Philippo Jacobo Hamerer Constantiensi Acroniano*<sup>5)</sup> *U(triusque) J(uris) D(octore)*. \*Constantiae 1595.

<sup>3)</sup> Den Herren Pfarrer Böll und Rentner Poinsignon in Konstanz, Archivrath Dr. Hartfelder in Karlsruhe, Oberbibliothekar Dr. S. Riezler in München und Archivrath Dr. Baumann in Donaueschingen sei für ihre wenn auch im allgemeinen resultatlosen freundlichen Bemühungen, über den verschollenen Dichter noch weitere Anhaltspunkte beizubringen, mein aufrichtiger Dank ausgesprochen. — Pf. Böll schreibt mir, der Name Hamerer sei ihm in Konstanzer und Überlinger Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts mehrfach vorgekommen, niemals jedoch unser Phil. Jak. Hamerer; das „Inventar“ eines Pfarrers Hamerer saec. 17. sah Böll in Überlingen; im 17. Jahrhundert lebte im Benediktinerkloster zu Weingarten ein Pater Hamerer, der schriftstellerisch thätig war. Archivrath Hartfelder theilt mir mit, dass ein Leonhard Hamerer 1617 zu Konstanz einen deutschen Sermon und Glückwunsch herausgegeben hat, den er gehalten, als König Ferdinand die Stadt besuchte. Einen Balthasar Hamerer, der 1626 einen *Salvus conductus in coelum seu ars bene moriendi* und 1630 zu Konstanz *Duodecim fructus ligni vitae* herausgab, finde ich in Hyde, Bibl. Bodleiana 320 und im Katalog der Zürcher Bibl. v. J. 1744. I, 495.

<sup>4)</sup> Die erste der vier Federzeichnungen zeigt das Familienwappen des Fürstabtes Johann Adam, der ein „Renner von Almenningen“ war und von 1594—1607 regierte, vereinigt mit dem Wappen der Abtei Kempten, siehe Haggenmüller, Geschichte der Stadt Kempten II, 109—124; Siebmacher-Weigelsches Wappenbuch I. Theil, tab. 13 und 116, Supplem. VII, tab. 30.

<sup>5)</sup> Lacus Acronianus = Überlingersee, Bodensee. — Von anderen *Acroniani*, die als Dichter auftraten und beiläufig Zeitgenossen